

Inhaltsangabe

Pastor Ingo Pohl	Seite	3
Jahreslosung	Seite	5
Rückblicke Winter 2022	Seite	6
Die 3. Pastorentafel	Seite	9
Amtshandlungen	Seite	10
Der KGR in Klausur	Seite	12
Gottesdienste März bis Mai	Seite	20
Orgelvesper	Seite	22
Osterbasteln	Seite	23
Konfirmation un St. Martin	Seite	24
Förderverein St. Martin	Seite	29
Geburtstage März bis Mai	Seite	30
Der Morsumer Friedhof	Seite	32
Pfingsten	Seite	34
Spendenaufruf Ukraine	Seite	35
Open Doors	Seite	36
Zu guter Letzt	Seite	39



Liebe Morsumer*innen
Liebe Freunde und
Unterstützer*innen
von St. Martin



Nachdem die Schneeglöckchen im Pastoratsgarten verblüht sind, suchen die Krokusse das Licht der Sonne und die Osterglocken werden ihnen später folgen – es wird Frühling und das Leben findet wieder neue Wege. Diese "Kirchlichen Nachrichten" stehen ganz im Zeichen des neuen Kirchengemeinderates. Er wird sich Ihnen vorstellen. Der KGR wird in Zukunft von einer Doppelspitze geleitet. Ich freue mich, dass ich an der Seite von Jutta Lorenzen auch weiter die Belange der Kirchengemeinde vertreten darf. Frau Lorenzen gratuliere ich von Herzen und wünsche ihr Kraft, Mut und Geduld.

Unsere Pröpstin Annegret Wegner-Braun wird Ende März die Region Sylt visitieren. Ein Tag in Morsum wird auch auf dem Programm stehen. Der KGR wird Gelegenheit haben, sich mit ihr über "Bewegendes" auszutauschen. Dann werden wir – hoffentlich mit zahlreicher, geistlich gestimmter und freudiger Beteiligung von Gemeinde und Gästen – die Kar- und Ostertage feiern. Ich freue mich auf diese intensive Zeit. In diesen Tagen feiert Kirche, woraus im Kern sie lebt. Die Dramaturgie vom Jubel des Palmsonntages, des Einzugs Jesu in Jerusalem, über die Einsetzung des Abendmahles, führt zu den Stunden der Seeleneinsamkeit im Garten Gethsemane am Gründonnerstag. Gottverlassenheit, Schmerz und Tod betrachten wir am Karfreitag, um dann in der Osternacht den Sieg des Lebens über alles Begrabene zu

feiern. Diese zentralen Geheimnisse unseres Glaubens fokussieren wie in einem Brennglas, worauf es ankommt und was uns gemeinsam verbindet. Es verdichtet sich das menschliche Leben, wie wir als Christen es begreifen.

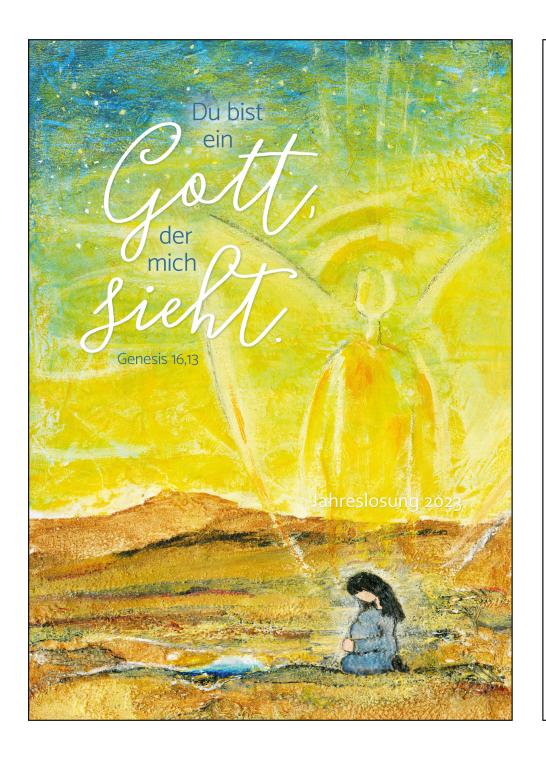
Am 30. April werden wir unsere Konfirmanden einsegnen. Zu unserem gemeinsamen Weg finden Sie in diesem Heft auch einen Bericht. Die Konfirmandenarbeit wird in Zukunft eine andere Form annehmen. Dies ist sowohl der geringer werdenden Zahl Jugendlicher gerade in den kleineren Gemeinden geschuldet, als auch der Notwendigkeit regionaler pastoraler Konzepte. Ich bin dankbar, dass die Kirchengemeinden von Westerland, St. Severin und Morsum hierbei in Zukunft zusammenarbeiten.

Ab Mai feiern wir wieder jeden Montag um 20.15 Uhr Orgelvesper.

Ich wünsche uns allen Frühlingserwachen, Freude an der Buntheit des Lebens und unseren Gästen Erholung und Stärkung an Leib und Seele.

Euer Ingo Pohl, Pastor zu Morsum





Rückblicke

Vieles war wieder möglich

Geselligkeit, gemeinsam miteinander schöne Stunden erleben, verleben. Wie lange haben wir darauf gewartet? Nur zögerlich zog sie wieder ein in unser Leben, die Gemeinsamkeit. Umso mehr war in der Adventszeit der Wunsch nach wieder gut gefüllten Kirchen zu spüren, vieles wurde in der Weihnachtszeit angeboten.

Neben einem "Mitsing"- Nachmittag, zu dem unsere Organistinnen Herzeleide Stöckel und Maike Scharffetter eingeladen haben, veranstaltete der Shanty-Chor sein jährliches Benefiz-Weihnachtskonzert zugunsten der Seemannsmission "Duckdalben" in Hamburg.



Die Mitglieder der Dünencombo unterhielten ihre Gäste mit deutschen und internationalen Weihnachtsliedern. Höhepunkt dieses Konzerts war die Ankunft des Friedenslichts aus Bethlehem, mitgebrachte Kerzen wurden entzündet und alle Empfänger hüteten ihr Licht, um es zu bewahren.





Gäste und Mitwirkende freuten sich und genossen die schönen gemeinsamen Stunden.

Nord Nord Mord

Kino im Pastorat



Endlich wurde der Ausstrahlungstermin bekannt, die Vorbereitungen konnten beginnen. Der Förderverein St. Martin zu Morsum nutzte die Gelegenheit und schenkte seinen Mitgliedern zu Weihnachten eine Eintrittskarte zum ersten Morsumer Kinoabend, aber ein Jeder war willkommen. Es wurde geplant, gebastelt und eingekauft – schließlich sollte der Filmabend allen gefallen.



Am 9. Januar war es dann soweit, schnell in passende Kleidung geschlüpft, Popcorn und Getränke bereitet und dann kamen auch schon die zahlreichen Gäste. Ein jeder freute sich über die hübsche Eisverkäuferin, die jedoch kein Eis verkaufte, sondern großzügig verschenkte und genoss die spannende Handlung des Krimis.

War da nicht das Gesicht von ...? Nicht nur die Schauspieler wurden erkannt, sondern auch einige Komparsen, aber wo hat St. Martin so ein beeindruckendes Kellergewölbe? Es wurde gelacht und gestaunt.



Am Ende des Abends waren alle der Meinung, das machen wir wieder!

Biikezeit ist Grünkohlzeit

Am besten schmeckt Grünkohl gemeinsam in froher Runde. Das dachten auch 20 Morsumer Seniorinnen und Senioren und folgten der Einladung der Kirchengemeinde zum traditionellen Grünkohlessen ins Gemeindehaus. Verlockender Duft und festlich gedeckte Tische begrüßten die Gäste.





Unser Küchenteam Küster Manfred Krause-Pohl und Holdi Schmitz schmorten frische Grünkohlberge, pellten Kiloweise Kartoffeln; Kassler, Schweinebacke und Kohlwurst gaben dem Festschmaus den deftigen Kick.

Holdi Schmitz eröffnete auf Sölring den Nachmittag. Die Sylter Hymne, von allen kräftig gesungen, ließ die Stimmung steigen. Köstliche Futjes, Apfelkuchen und Teepunsch mit Geele Köm krönten den Nachmittag.

Zum Abschluss teilte sich die fröhliche Gästeschar. Die Einen gingen vor Einbruch der Dunkelheit nach Hause, die Anderen folgten dem Ruf "Tjen di Biiki ön" nach Nösse.

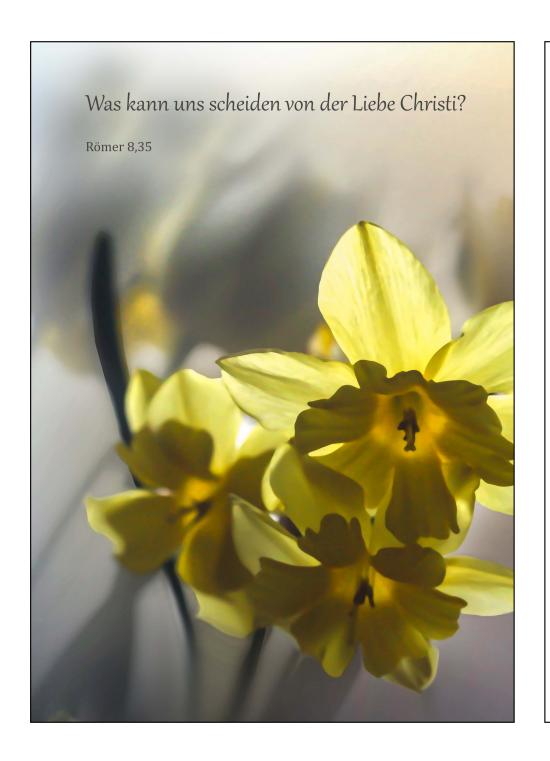
Die 3. Pastorentafel und 450 Jahre Zeitgeschichte in St. Martin

Nun ist sie voll die 3. Pastorentafel. 27 Pastoren haben ihren Platz auf diesen Tafeln gefunden. Es ist nicht verzeichnet, wann und wie lange der erstgenannte Pastor Carsten seinen Dienst in St. Martin verrichtete, jedoch muss es vor 1571 gewesen sein, da dies die Jahresangabe ist, die auf den Tod durch Ertrinken des als zweiten aufgelisteten Pastors hinweist. Der letzte Eintrag, Dr. Christiane Eilrich dann 2021. Über 450 Jahre pastorale Begleitung in St. Martin, wir können stolz darauf sein.



Doch wie geht es nun weiter? Man hört viel über geplante Kürzungen der Pastorenstellen auf Sylt. Wie wird sich das auf St. Martin auswirken? Die Morsumer wünschen sich eine gelebte Kirche mit pastoraler Begleitung in der eigenen Gemeinde. Viele ehrenamtliche Helfer arbeiten daran, dass die Kirche im Dorf bleibt, möglichst mit eigenem Pastor. Dies lässt uns hoffen, dass auch eine anstehende 4. Pastorentafel gefüllt werden kann und noch viele Pastoren ihren Platz darauf finden.

In unserer Gemeinde wurden getauft 12.02.2023 beerdigt 09.12.2022 05.01.2023 09.01.2023 aus Datenschutzgründen wurden auf dieser Seite die Namen entfernt 10



Kirchengemeinderat in Klausur



Am 16. Dezember 2022 startete unsere Reise zu einem Arbeitskreis ins Kloster Nütschau, einer mir bis dahin nicht geläufigen Welt.

Uns begleitete eine traumhafte Winterlandschaft auf dem Weg dorthin.

Pünktlich um 15:50 Uhr trafen wir ein.

Das soll ein Kloster sein? Für mich war es eher ein kleines – nein, es war schon ein größeres Hotel. Schlicht, moderne Zimmer mit allem, was man für einen Aufenthalt benötigt. Wir starteten einen kleinen Rundgang durch Konferenzraum, Teeküche, Kiosk, dann Zimmer beziehen und Treffen im Konferenzraum.





Um einen großen Adventskranz in der Mitte hatte Pastor Pohl Bilder mit unterschiedlichen Motiven positioniert.

Welches Bild passt zu wem? Welches Bild spricht mich an? Jeder von uns suchte sich sein Foto aus und erklärte, warum gerade

dieses. Die Gedanken der Einzelnen erstaunten uns und brachten uns näher.

Wir sollten Memorykarten mit Gesichtern wählen, die unserem eigenen Ich entsprechen würden. Ich nahm einen Zauberer. War es ein Zauberer? Zumindest ein Kopf mit einem Zylinder – wegen eventueller Illusionen und dem Ungewissen Wir wussten alle nicht, welche Aufgaben auf uns warteten.

Dann folgten Bilder mit vielen Begriffen, ich stand zwischen Bewegung und Neugier auf das, was auf uns zukommt und wie viel ich dazu beitragen und erreichen kann.

Es folgte ein aufgedrucktes Schild – wir sollten unser Lebens-Wappen entwerfen und erklären.

Ihr seht, bereits in den ersten Stunden wurden wir gefordert und gefördert.



Reinhold Schmitz meinte dazu: "Wer glaubt, im Alter die Hände in den Schoß legen zu müssen, sollte mit unserem Pastor ins Kloster gehen. Ich habe für viele Dinge eine neue Sichtweise bekommen."

Um 18:30 Uhr war Abendessenszeit, warm und kalt, was uns nach Anreise und den ersten Arbeitsstunden gutgetan hat.

Schluss für heute? Nein. Danach ging es weiter.

Was ist St. Martin zu Morsum? Was bedeutet uns die Kirchengemeinde? Was möchten wir erreichen? Renovierung, das Gemeindeleben mehr beleben, Altentreffen usw., usw. Begriffe, die von uns gesammelt wurden und was wir nach und nach umsetzen möchten.

Der alte KGR hat uns, den Neuen, richtungsweisend ein Leitbild mit auf den Weg gegeben:

"Benannt nach dem aus Gallien stammenden heiligen Martin, sind wir eine Kirchengemeinde, die miteinander Leben teilt und aus der Mitte des Dorfes Geborgenheit schenkt."

Jutta Lorenzen meinte dazu: "Das Leitwort des alten KGRs hat es in sich. Um dieses Leitwort mit Leben zu füllen, damit wir Leben teilen können, ist es DER Wegweiser zur Zukunftsgestaltung unseres Gemeindelebens."

Nun wurde es noch spannender. Jedem Einzelnen wurde von einer/einem der Anderen aus der Runde eine Frage gestellt, was er oder sie schon lange fragen und von der angesprochenen Person wissen wollte. Diese Frage musste beantwortet werden und eine weitere Frage wurde an den Nächsten der Runde gestellt.

Was denkt Ihr, um welche Fragen es gegangen ist? Weit gefehlt, es ging um Sahnetorte, Beruf, Aufregung, Hausputz, Sölring Sprach-Kurs und Unerschrockenheit. Wir sind eine bunte Mischung. Aber auch eine ehrliche Mischung.

Da wir alle wissen, dass Pastor Pohl Ehrlichkeit erwartet - so hat er es uns im Einführungsgottesdienst vermittelt - wurde auch die Resonanz aus der Gemeinde angesprochen.

Es kam die Frage auf, was den Gemeindemitgliedern an unserem Pastor gut gefällt?......



Spontan kam - für jeden von uns verständlich, moderne Predigten, in denen wir uns, Morsum und die Insel wiederfinden, die Form der Abendmahlsfeier, Predigten auf "Augenhöhe" vom Altarraum und nicht immer "von oben herab" von der Kanzel, Bereitschaft zur kirchlichen Begleitung bei einer Beerdigung, wenn der Verstorbene getauft ist, aber nicht steuerlich mehr der Kirche angehört.

...... oder auch evtl. missfallen könnte.

Ergebnis: die Lebensart ist es nicht – oder nur bei Wenigen. Es ist oftmals der ungewohnt direkte Ton. Oder ein lockerer Spruch, der je nach Sympathie positiv oder negativ interpretiert wird. "Es heißt zwar Klingelbeutel, es darf aber auch ruhig rascheln."

Unserer Erfahrung zeigt, dass Gesprächsentwicklungen nur halb, oder auch nur ein bestimmter Teil aus einer umfangreichen Besprechung heraus, wiedergegeben werden. So entstehen Ungereimtheiten und Geschichten im Dorf, die sich in der Form gar nicht zugetragen haben. Und das ist sehr schade.

Hier an dieser Stelle möchte ich alle bitten, sich selbst ein Bild in einem persönlichen Gespräch mit Pastor Pohl zu machen oder die Gottesdienste zu besuchen.

Aber nun auf zur Komplet (Abendgebet) in der Kapelle des Klosters Nütschau, zusammen mit den Klosterbrüdern. Das war für mich etwas gewöhnungsbedürftig, ein ganz besonderer Ablauf. Es war so, wie es im Internet nachzulesen ist:

"Nach dem Asteriscus in jedem Psalm-Vers wird eine Pause eingelegt, die Sänger atmen aus und setzen kurz ab; die zweite Hälfte des Verses wird mit neuem Atem gesungen."

Wir haben uns schnell in diesen Rhythmus eingefunden.



Es fehlte uns bei diesem Abendgebet unser KGR Mitglied Florian Korte ganz besonders.

Die Onlineschaltung in den Konferenzraum, in dem Florian bei uns virtuell hätte dabei sein können, war dank Manfred Krause-Pohls Unterstützung perfekt. Doch die kleine Tochter der Familie Korte brauchte ihren Papa, weil Mama das neue Baby betüdeln musste. So war es leider nicht möglich.

Danach sollten wir uns noch einmal im Kreis aufstellen – für das Zusammenleben. Ach, wir sollten noch eine Eigenschaft mit dem Anfangsbuchstaben des eigenen Namens bilden. Einer fängt an, der Zweite wiederholt und hängt seine an usw. Nach – ich packe meinen Koffer ...

Ihr habt nichts verstanden? Wir auch nicht. Wir waren geschafft. Pastor Pohl hat uns Adjektive und Substantive erklärt. Aha, das war die Lösung. Welche? Besser wir packten unsere Koffer in Richtung

zum gemütlichen Teil ins Kaminzimmer.

Eines lernt man hier auf jeden Fall: Reden – über die eigenen Gefühle, über Tätigkeiten oder Aktivitäten. Einfach mal drauflosreden, überlegen, warum ich das ausgesucht habe, sich Gedanken über Tun und Lassen machen.



Michael Boysen meinte: "Es ist immer eine Bereicherung, Menschen bei einem solchen Event näher kennenzulernen. Ich freue mich darauf, sie so gut kennenlernen zu können und hoffe, sechs Jahre lang an einem Ende des Strangs in eine Richtung ziehen zu können, ohne dass an verschiedenen Enden gezogen wird."

Ich habe im gemütlichen Klosterbett geschlafen wie ein Stein.

Am nächsten Tag gab es um 8:15 Uhr Frühstück, danach war warm anziehen gefordert und ab in die Minusgrade der Natur. Wir fragten uns, welchen Lerneffekt das haben sollte? Doch völlig egal. Wir spazierten dick eingepackt durch die frostige Landschaft. Ein Traum.





Vorbei an Moschusochsen, auf Wegen im Brenner Moor, einem Salzmoor, bis zur Travebrücke.



Und auf dem Rückweg Baumaterial aus Holz sammeln. Baumaterial?

Ja, wieder im Kloster angekommen, sollten wir in 30 Minuten einen Turm aus den gesammelten Hölzern bauen, der 3 Minuten stehen bleiben musste. Und er sollte möglichst hoch sein.

Wir waren in 10 Minuten fertig. Einer ging vorbei, der Turm kam ins Wanken, der hohe Ast legte sich quer. Noch stand alles. Wir wagten aber nicht, ihn wieder aufzurichten und versuchten nun, den Turm wieder zu stabilisieren. Und jetzt: Finger weg – Jutta legte ganz behutsam noch eine Papierrolle für die Höhe hinein.

Wie sollte es auch anders sein? Der Turmbau hatte einen tieferen Sinn. Wir sollten unsere Zusammenarbeit reflektieren. Hat's geklappt, gab's Streit, was hätte besser laufen können?



Wir sammelten die Begriffe – positiv und negativ und stellten fest, wir bilden im Kreis ein starkes Team.



Das Mittagsgebet in der Kapelle, Mittagessen und $1\,\%$ Stunden Zeit für uns, alles Revue passieren lassen, das gab Kraft für Neues.

Ein Gast-Referent kam in unsere Gruppe. Klosterbruder Simon erzählte uns am Nachmittag des zweiten Tages sehr viel über seine Berufung und das Klosterleben. Er studierte in Kiel für das Lehramt, als ihm ein Mönch aus dem Kloster Nütschau über den Weg lief. Bruder Simon spürte, ich muss ins Kloster, aber nicht in irgendeines, sondern nur in dieses hier in Nütschau.



In diesem gemeinnützigen Kloster hat jeder seine Aufgaben: z. B. Jugendarbeit, Beratungsstätten, Bildungsprojekte, gesundes Leben etc. Weitere Informationen sind auf der Webseite nachlesbar https://www.kloster-nuetschau.de

Das Kloster muss sich selbst finanzieren. Im Kloster leben 18 Mönche, auch schon einige ältere. Beeindruckend, wie Klosterbrüder mit unterschiedlichen Vorstellungen und Meinungen einen gemeinsamen Konsens finden.

Angeregt durch unsere Fragen erklärte Bruder Simon sehr eindrucksvoll, wie in einer Klostergemeinschaft mit Konflikten umgegangen wird.

Verschiedene Meinungen haben in einer christlich orientierten Gruppe immer ein Gemeinsames: das Zuhören auf Gottes Wort.

Wir haben gelernt. Es war eine interessante Stunde. Danke dafür.

Nach dem Abendessen feierten wir unser eigenes kleines Abendmahl, das uns emotional sehr bewegt hat.

Der darauffolgende zweite gemütliche Kaminabend war wirklich sehr gemütlich und lustig. Es kamen so einige Geschichten auf den Tisch. Auch über den Friedhof, Nord Nord Mord und vieles mehr. Wenn man alle Stories hier festhalten wollte, würde der "Bericht" nie enden.

Am 18.12.2022 war unser Rückreisetag.

Nach dem Frühstück, Pastor Pohl hatte schon alles aufgeräumt, trafen wir uns noch einmal im Konferenzraum.

Wie war die Unterkunft, was hat uns diese Reise gebracht, was nehmen wir mit, was haben wir gelernt?, uns wurde es warm ums Herz.

Die Überraschung, ein Klosterwochenende, war positiv gelungen. Ich war sehr angetan vom ganzen Umfeld, die "Team-Aufgaben" waren eine kreative Art, eine Gruppe sehr unterschiedlicher Personen zusammenzuführen und uns zu öffnen.

Eine rundum schöne und informative Motivationsreise.

Vielen Dank.

Martha Benning

Gottesdienste im März

5. März Reminiszere

10.00 Uhr Abendmahlgottesdienst Pastor Pohl

12. März Okuli

10.00 Uhr Gottesdienst Pastor Pohl

19. März Lätare

10.00 Uhr Abendmahlgottesdienst Pastor Pohl

26. März Judika

10.00 Uhr Verkünder*innengottesdienst

Gottesdienste im April

O2. April Palmsonntag - *Gedächtnis des Einzugs Jesu in Jerusalem* 10.00 Uhr Abendmahlgottesdienst Pastor Pohl

06. April Gründonnerstag - *Einsetzung des Abendmahles, Gedächtnis der Fußwaschung, Wachen im Garten Gethsemane und Gedächtnis der Gefangennahme Jesu*

18.00 Abendmahlgottesdienst Pastor Pohl

19.00 Beicht- und Versöhnungsgottesdienst Pastor Pohl

20.00 – 8.00 Nacht der offenen Kirche

07. April Karfreitag - Feier des Sterbens unseres Herrn Jesus Christus 10.00 Uhr Gottesdienst Pastor Pohl und Liturgiekreis

08. April Karsamstag - Grabesruhe

22.30 Uhr Feier der Osternacht Pastor Pohl

09. April Ostersonntag - Hochfest der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus

10.00 Gottesdienst – Pastor Pohl

Anschließend Osterfrühstück

- um Anmeldung bis zum 03.04. wird gebeten

10. April Ostermontag - Emmausfeier

10.00 Uhr Abendmahlgottesdienst Pastor Pohl

16. April Quasimodogeniti

10.00 Uhr Verkünder*innenottesdienst

23. April Misericordias Domini

10.00 Uhr Abendmahlgottesdienst Pastor Pohl

30. April Jubilate

10.00 Uhr Gottesdienst Pastor Pohl Konfirmation

Gottesdienste im Mai

07. Mai Kantate

10.00 Uhr Abendmahlgottesdienst Pastor Pohl

14. Mai Rogate

10.00 Uhr Gottesdienst Pastor Pohl

18. Mai Christi Himmelfahrt

10.00 Uhr Gottesdienst Pastor Pohl

21. Mai Exaudi

10.00 Uhr Abendmahlgottesdienst Pastor Pohl

28.Mai Pfingsten

10.00 Uhr Gottesdienst Pastor Pohl

29. Mai Pfingstmontag

11.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst – Westerland



Einladung zum Oster-Bastelnachmittag

Der Frühling lockt, Ostern steht vor der Tür, alles wird bunt geschmückt. Es wird höchste Zeit. aktiv zu werden.

Wir laden alle zwischen 12 und 100 Jahren zu einem fröhlichen Kreativ-Nachmittag ein. Malen, kleben, schneiden Ostereier, Osterhasen, Schmetterlinge und Co. warten auf Sie. Lassen Sie der Fantasie freie Bahn und gestalten eigene Grußkarten oder Oster-Holzschmuck für Nachbarn, Freunde und all diejenigen, die Sie überraschen möchten. Oma und Opa freuen sich darüber bestimmt auch ganz doll.



Kein Talent? Keine Sorge. Renate Lohse unterstützt alle und zeigt wunderbare Deko-Ideen, die einfach umzusetzen sind. Bitte bringen Sie eine scharfe kleine Schere, Küchenrolle und ein altes Wasserglas mit.

Damit niemand beim Basteln Hunger bekommt, stärken wir uns vorher mit Kuchen und Kaffee. Der fröhliche Nachmittag ist kostenfrei, wir freuen uns aber über eine kleine Spende.

Wir treffen uns am 20.03.2023 im Gemeindehaus, Bi Miiren 2. Damit auch die Berufstätigen mitmachen können, bietet Frau Lohse zwei Uhrzeiten an: 15:00 Uhr und 18:00 Uhr.

Sie sind dabei? Wunderbar.

Bitte bestätigen Sie Ihre Teilnahme mit Angabe der Personenzahl bis zum 10.03.2023 bei Jutta Lorenzen, Telefon 04651 889583.

"Glaubst Du an Gott?",.....

war eine der Fragen, die während der Fragestunde dem Mönch, Bruder Simon, gestellt wurden...., "Habt Ihr eigenes Geld?", " Wie wohnt Ihr?",... waren u.a. die anderen Fragen.

Ora et Labora - Beten und Arbeiten

Am 01. August machten wir, Fine, Lea, Rieke, Silvanus, Valentin, Vincent sowie Pastor Ingo Pohl und ich uns für 5 Tage auf den Weg zum Kloster Nütschau nach Travenbrück in der Nähe von Bad Oldesloe. Die Konfizeit

hat begonnen. Das Benediktinerkloster Nütschau ist das nördlichste Kloster Deutschlands. Sie betreiben



das Seminar- und Bildungshaus St. Ansgar sowie das Jugendhaus St. Benedikt. In diesem Jugendhaus wurden wir von Bruder Bonifatius begrüßt, der die Nachfolge von Bruder Lukas angetreten hat.



Die Zimmer wurden belegt, wir alle auf einer Etage.

Mädchen rechts, Jungs links. Welch eine Freude, wir hatten das ganze Jugendhaus für uns allein. Nach dem Bettenbeziehen begaben wir uns auf einen Rundgang über das Klostergelände, ebenso in die Kirche. Der Unterricht begann.

Die Tage wurden verbracht mit Lernen, Spielen und Freizeit. Wir wurden in der Mensa fantastisch versorgt, vorher ging es jedoch zum Mittagsgebet um 11.45 Uhr, ebenso zur Nacht um 21.00 Uhr zur Komplet. Die nächsten Tage wurden verbracht mit Lernen, Zuhören, Mitarbeiten. Ob "Frau Meyer", "stille Diskussion", "Tischfußball", "Ballspiel", "Diskussionen", "Mannschaftsspiel mit den Praktikanten vom Jugendhaus" u.v.m. Der Spaziergang zur Trave, jeder sammelte seinen persönlichen Stein, den er nachmittags nach eigener Fantasie bemalen konnte. Das persönliche Wappen sowie jeder bekam ein Mandala zum

Ausmalen.

Auch eine Geistergeschichte über die "weiße Frau" (was im Übrigen eine wahre Geschichte sein soll) wurde dann am letzten Abend am Lagerfeuer gehört vom Prior Bruder Johannes.



Gesund und müde von den vielen Eindrücken und Ereignissen haben wir dann am Freitag, den 05.08., die Heimreise angetreten, wo ihr dann mittags gegen 14.00 Uhr von Euren Eltern empfangen wurdet.

Pastor Pohl hat ein fantastisches Programm zusammengestellt, er war großartig und ich glaube, ihr hattet viel Spaß und habt auch viel über euren Glauben erfahren. Sogar habt ihr euer Handy nicht vermisst. Ihr habt toll mitgearbeitet.



Die weiteren Konfistunden wurden verbracht mit eurem Konfi-Begleiter "konfi live", vom Glaubensbekenntnis, Vater unser, Pfingsten, Ostern, Weihnachten, Fastenzeit, Gott Heiliger Geist, Nachtwache am Gründonnerstag, die Feiertage, Ewigkeitssonntag u.v.m.



Ihr habt viel mitgenommen an spannenden Erfahrungen, wie das Krippenspiel am 06.01.23, was ihr prima gemacht habt.

Wir freuen uns mit euch und euren

Eltern auf eure Konfirmation am 30.04.2023 mit hoffentlich noch vielen

spannenden Erfahrungen.

Ein Dankeschön geht ebenfalls an euch, eure Eltern. Es war schön, mit euch zu arbeiten.

Ein besonderer Dank geht an Pastor Pohl, er hat euch eure Konfizeit toll gestaltet mit Ernsthaftigkeit, Spiel, Spaß und Sport.

Birgit Voß



Konfirmiert werden am Sonntag, 30.04.2023 um 10.00 Uhr im Gottesdienst

Fine Petersen, Gurtmuasem 9, 25980 Sylt-Morsum Lea Scharffetter, Terpstich 45 e, 25980 Sylt-Morsum Rieke Schlüter, Serkwai 8, 25980 Sylt-Morsum Silvanus Hingst, Meisenweg 2 a, 25980 Sylt-Westerland Valentin Gabriel Schleiß, Litjmuasem 26, 25980 Sylt-Morsum Vincent Constantin Schleiß, Litjmuasem 26, 25980 Sylt-Morsum



WIR

Brauchen dich

damit die Kirche im Dorf bleibt



Liebe Leserinnen und Leser der Kirchlichen Nachrichten,

für diese Ausgabe der kirchlichen Nachrichten ist es schwer über die Arbeit des Fördervereins zu schreiben; denn Redaktionsschluss ist vor unserer Jahreshauptversammlung und wenn sie diese Zeilen lesen hat die Jahreshauptversammlung schon stattgefunden.

Ich greife der Versammlung ein wenig vor und empfehle ihnen schon jetzt die Ausstellung im Martins Hüs, die wir in diesem Sommer ausrichten werden.

"EBENBILDER, wenn Gott sich sehen lässt"

Yvonne Most hat, mit der Kamera - den stillen Kuss zwischen Himmel und Erde - eingefangen und Frau Dr. Emilia Handke hat diese Ausstellung für die Nordkirche organisiert.

Da die Ausflüge des Fördervereins immer gut angenommen wurden, werden wir auch in diesem Jahr einen Ausflug anbieten, wir arbeiten dran. Sie werden rechtzeitig über Ziel und Preis informiert.

Wir wünschen allen Lesern frohe Ostern und schöne Feiertage in den folgenden Monaten. Den Konfirmanden wünschen wir auf allen Wegen Gottes Segen

Michael Boysen



Der Morsumer Friedhof Mit der Pflege nicht allein

Haben Sie die beiden letzten Folgen von "Nord Nord Mord" im Fernsehen gesehen? Wenn noch nicht, unbedingt nachholen. Beide Folgen sind in der ZDF-Mediathek.

Was für ein schöner Friedhof ist hier zu sehen! Unser Friedhof! Der Morsumer Friedhof der Kirchengemeinde St. Martin zu Morsum im bundesweiten Fernsehen.

Toll angelegt und top gepflegt, so soll es sein. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an unsere Mitarbeiter vor Ort, denen wir dies zu verdanken haben, Herrn Udo Rossmann und seiner Mama, die ihm ehrenamtlich mit über 89 Jahren zur Hand geht.

Gerne möchten wir diesen Zustand beibehalten, bzw. sogar noch weiter verbessern. Sollten Sie die Pflege ihrer Grabstätte in professionelle Hände legen wollen – und die Gründe hierfür können sehr vielfältig sein, sei es ein Wegzug von der Insel oder es fällt Ihnen altersbedingt mittlerweile schwer -, wenden Sie sich gerne an uns, eine Grabpflege ist nämlich gar nicht so teuer, wie viele meinen.

Die reine Grabpflege kostet für eine 1er Wahlgrabstätte keine 100.-€ für die gesamte Pflegesaison. Folgende Leistungen sind mit der Grabpflege abgedeckt: zurückschneiden von Bodendeckern und Gehölzen, Unkräuter jäten, Laub entfernen. Wenn Sie die Friedhofsverwaltung mit der Pflege Ihre Grabstätte beauftragen, präsentiert sich diese also das gesamte Jahr in einem guten Zustand. Natürlich können Sie auch weitere Leistungen dazu abschließen, z.B. Saisonbepflanzungen im Frühjahr, Sommer und/oder Herbst. Eine Wintereindeckung mit Edeltanne, ein Gesteck oder eine Schale zu bestimmten Feier- oder Ehrentagen, auch ein Gießdienst ist möglich.

Eine Wechselbepflanzung kostet Sie ca. 40.-€ inkl. Pflanzen und Arbeit, die Edeltannen-Eindeckung ca. 65.-€, ein Gesteck oder eine Schale 25.-€ und der Gießdienst ca. 75.-€ für das gesamte Jahr.

Sollten Sie Interesse oder weitere Fragen haben, wenden Sie sich gerne an Fr. Wegener im Büro der Friedhofsverwaltung in Westerland, gerne telefonisch oder per Mail,

04651-24911, friedhof@kirche-westerland.de

Selbstverständlich führen wir für Sie auch eine Neugestaltung der Grabstätte durch. Für eine Beratung und ein individuelles Angebot können Sie sich gerne unter gleichen Kontaktdaten an Hr. Sprenger wenden.



Kirchliche Friedhöfe der Gemeinde

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Westerland Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Severin, Keitum Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Martin zu Morsum

Pfingsten

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?

Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.

Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: "Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch."

APOSTELGESCHICHTE 2,1-8.12-17



Ukraine: Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende!

Diakonie Katastrophenhilfe, Evangelische Bank IBAN: DE68 5206 0410 0000 5025 02, Stichwort: Ukraine Krise www.diakonie-katastrophenhilfe.de/spenden

Mitglied der actalliance





Liebe Leserinnen, liebe Leser,

"Ich glaube, was und an wen ich will!" – dieser Satz kann für viele Christen auf dieser Erde große negative Konsequenzen haben. Glaubensfreiheit ist leider in vielen Ländern der Erde kein Menschenrecht. So rechnet man konservativ in diesem Jahr 2022 mit rund 360 Millionen Christen weltweit, die einem starken bis extremen Maß an Verfolgung ausgesetzt – nur deshalb, weil sie an Jesus Christus glauben.

Wie beispielsweise in **Kolumbien**. Kolumbien? Dort zählen doch fast alle Menschen als Christen? Gleichzeitig werden Christen als Bedrohung empfunden, etwa durch indigene Stämme, die ihren im Schamanismus beheimateten Glauben konkurrenzlos etablieren wollen – oder durch Guerilla-Gruppen, die ihre territorialen Ansprüche geltend machen bzw. ausweiten wollen.

Wenn Guerilla-Kämpfer oder indigene Bewohner Kolumbiens zum Glauben an Gott finden, wenden sich von früheren Glaubenssätzen und Praktiken ab – und geraten mit dieser Entscheidung ins unerbittliche Visier der Verfolger.

Das betrifft natürlich auch Kinder von Christen, die nicht selten zur Erpressung dieser Gruppen herhalten müssen: "Wenn ihr weiter an diesen Jesus Christus glaubt, schnappen wir eure Kinder. Wir rekrutieren sie, vergewaltigen sie, bringen sie an die Waffen."

Möchten Sie mehr über die Lage der Christen in Kolumbien erfahren? Lesen Sie online unter <u>www.opendoors.de/kolumbien</u> nach. Um beispielsweise den verfolgten Christen in Kolumbien und in weiteren mehr als 70 Ländern Schutz und Ausweg aus ihrer Lage zu bieten, wurde das Werk "Open Doors" (www.opendoors.de) gegründet.

Open Doors

... ist ein überkonfessionelles, internationales christliches Hilfswerk (in Deutschland ansässig in Kelkheim bei Frankfurt am Main), das seit 1955 in über 70 Ländern im Einsatz für verfolgte Christen tätig ist. Das Ausmaß der Verfolgung reicht von subtiler Ausgrenzung in diversen Lebensbereichen (Studienplatzverweigerung, Arbeitsplatzverlust u.v.m.) über Ausstoß aus Familie und Gesellschaft – sogar bis hin zur Ermordung.

Was aus unserem "sicheren deutschen Blickwinkel" betrachtet unfassbar klingt, ist im Jahr 2022 leider für jeden siebten (!) Christen weltweit bittere Realität. So wird Christen beispielsweise der Zugang zu staatlicher Nothilfe, zu Bildung oder zu Krankenhäusern verweigert.

Gründer von Open Doors ist "Bruder Andrew", ein Holländer, der zu Beginn seines Wirkens dringend benötigte Bibeln hinter den Eisernen Vorhang schmuggelte. (Übrigens: Wer noch nach einer spannenden Herbst-Lektüre sucht oder eine Hör-CD bestellen möchte: "Der Schmuggler Gottes" von Bruder Andrew ist sehr empfehlenswert.)

Nach und nach gerieten zunehmend Länder in den Fokus von Open Doors, die neben Bibeln noch ganz andere Hilfe benötigten. So engagiert sich Open Doors mittlerweile in vielfältiger Weise: Hilfe zur Selbsthilfe, Ausbildung von christlichen Leitern, Engagement für Gefangene, Nothilfe und Trauma-Arbeit, Bereitstellung von Bibeln und christlicher Literatur sowie Unterstützung von Familien ermordeter Christen.

Um der Weltöffentlichkeit das Ausmaß an Verfolgung von Christen vor Augen zu führen, veröffentlicht Open Doors jährlich die "Weltverfolgungsindex" – Rangliste von 50 Ländern weltweit, in denen Christen am stärksten verfolgt werden. Derzeit leiden mehr als 260 Millionen Christen unter einem hohen bis extremen Maß an Verfolgung!

Das Erste, worum verfolgte Geschwister uns bitten, sind nicht etwa Geld oder Güter. Sie sagen: "Bitte betet für uns!" Deshalb senden wir aus

unserem Gebetshaus eine 20minütige Gelegenheit unter www.opendoors.de/gebetshaus online für ein Land Ihrer Wahl mitzubeten.

Mit einer breiten Öffentlichkeitsarbeit informiert Open Doors in Publikationen und mit Vorträgen über Christenverfolgung und ruft zum Gebet und Hilfe für verfolgte Christen auf. Bei Interesse können Sie gerne unter der Telefonnummer 06195 – 6767-0 das kostenfreie Gebetsmagazin bestellen. Hier erfahren Sie viel Aufschlussreiches über unterschiedliche Länder, in denen Christen Verfolgung erfahren.

In unserem Sendeformat "Geschichten von Gottes Wirken" können Sie wöchentlich neue spannende Erlebnisse sehen und erfahren, wie Gottes Wirken in vermeintlich ausweglosen Situationen sichtbar wurde: www.opendoors.de/mediathek/geschichten-von-gottes-wirken

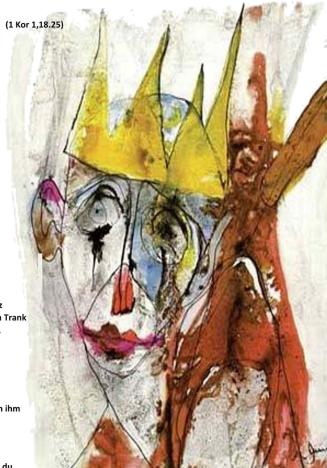
Darf ich Sie darum bitten, in diesem Monat für unsere Glaubensgeschwister in **Kolumbien** zu beten?

Ich freue mich schon auf unseren nächsten Urlaub in Morsum!

Herzliche Grüße

Nici Gabriel

Open Doors Referentin Gebetshaus nici.gabriel@opendoors.de Das Wort vom Kreuz ist denen, die verlorengehen, Torheit; uns aber, die gerettet werden, ist es Gottes Kraft. Denn das Törichte an Gott ist weiser als die Menschen, und das Schwache an Gott ist stärker als die Menschen.



Roland Peter Litzenburger: gefoltert und verspottet

Copyright: VG Bild-Kunst

1973 aus dem Zyklus Christus der Narr, Blatt 6

Christus der Narr

Ein König ohne Reich Sein Insignum ist das Kreuz Ausgeliefert ist er und zum Trank des Spottes gegeben allen, die des Weges kommen

Seine Lehre
Verrückt die Maßstäbe
Clown Gottes, wer sich von ihm
berühren lässt
Die Tränen der Welt
wandelt ER

Mensch – egal – König bist du

Pastor Ingo Pohl

So erreichen Sie uns:

Pastor Ingo Pohl

Pastorat St. Martin zu Morsum, Bi Miiren 2, 25980 Morsum/Sylt Tel. 04651/890225 Fax 04651/978144

Kirchengemeinderat St. Martin Vorsitzende Jutta Lorenzen

Tel. 04651/889483 Mobil: 0171/4885745

Gemeindesekretärin Anja König Mittwochs 13:30 – 15:00 Uhr Telefonisch verlässlich erreichbar (auch für alle Morsumer Anliegen) auch über das Gemeindebüro St. Severin, Pröstwai 20, 25980 Keitum/Sylt Tel. 04651/31713 (Mo-Fr 9-12 Uhr) Mail: kirchenbuero@kirche-morsum.de

Kirchenmusikerinnen

Herzeleide Stökl, Tel. 04651/5735 Maike Scharffetter, Tel. 0171/6497027

Küster Manfred Krause Pohl, Tel. 0151/64832986 Homepage St. Martin: www.kirche-morsum-sylt.de Facebook-Seite St. Martin: www.kirche-morsum-sylt.de

Friedhof Morsum

Für alle Fragen der Verwaltung sowie für Fragen der Grabpflege und der gärtnerischen Unterhaltung des Friedhofs ist die Friedhofsverwaltung Westerland zuständig. Ansprechpartner sind: Herr Johannes Sprenger und Frau Janine Wegener, Friedhofsweg 5, 259890 Westerland/Sylt Tel. 04651/24911 Mail: friedhof@kirche-westerland.de

Förderverein St. Martin zu Morsum 1.Vorsitzender Michael Boysen

Tel. 04651/977211 Mail: morsum@foerderverein stmartin de

Unterstützen Sie unsere Gemeinde direkt

Spendenkonto Sylter Bank IBAN: DE51 2179 1805 0000-1622 64

BIC: GENO DEF1 SYL

V.i.S.d.P.: Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Martin zu Morsum, Bi Miiren 2, 25980 Morsum/Sylt